



Es wurde zwar nicht ohne Grund eingewendet, daß die Sprengung der Geländerfelsen, in Rücksicht auf die Naufohren, vortheilhafter zu seyn scheine, als die Wegräumung der Kellerfelse, indem sich an dieser nicht leicht eine Gefahr, vielweniger ein Unglück ereignet hat; an jenen aber die Naufohren öfters Schaden genommen haben; — In Betrachtung aber, daß die bei dem Geländerufer sich äußernde Gefahr und alle dafelbst erfolgten Unglücke durch die Wirkung der Kellerfelse verursacht worden sind, ist es ohne Vergleich rätlicher diese wegzuräumen, weil nach gehobener Ursache der Effekt von selbst * aufzuhören pflegt. — Nebst dem würden die Naufohren, wenn nach wirklich weggesprengten Geländerkugeln, die Kellerfelse stehen bliebe, das Geländerufer zwar nicht mehr zu fürchten haben, doch immer noch in Gefahr seyn durch das spornartige Kellerufer von der guten Schifffahrtslinie hinweg, und gegen das linke Ufer zu weit hinüber geworfen zu werden.

Noch einen andern wichtigen Vortheil hat die Schifffahrt von der Wegsprengung der Kellerfelse zu hoffen. Denn diese vorspringende Felse, gleichwie sie den Strom als einen natürlichen Treibsporn gegen das jenseitige Ufer hinwirft, also verursacht sie rückwärts einen schädlichen Gegenschwall, welchen die Naufohren eben so wie die Felse selbst zu scheuen haben, um an den unterhalb befindlichen Steinkugeln nicht Schaden zu nehmen. Dieser Gegenschwall wird nach Maaß der erfolgten Sprengung immer gemindert werden, und endlich aufhören.

Auf die gründlich befundene von allen Kunstverständigen bestätigte Bitte der Schiffmeister wurde allerhöchstes Orts die gnädigste Rücksicht genommen, und bald darauf beschlossen dieses schädlich vorspringende Kellerufer bis zur gehörigen Schifffahrtstiefe unter Wasser wegsprengen zu lassen.

Damit aber durch diese Sprengung der vorgesezte Endzweck sicher erreicht würde, wurde dem vormaligen Navigationsdirektor der Auftrag gemacht, diese Kellerfelse genauer zu untersuchen, und dann die vortheilhaftest scheinende Sprengungslinie zu bestimmen.

Zu Anfang des Novembers 1786 wurde die anbefohlene Untersuchung vorgenommen, und auf den Kellerfelsen, welche an einigen Orten mehr als 8 Klafter von dem Hufschlag bis in den Strom hineinreichten, und längst dem rechten Ufer eine 27 Klafter lange Strecke einnahmen, durch eingehauene Kreuze, auf dem Grundriße aber durch die Linie o. p. angemerket, wie die einzelnen Theile desselben mit Bedachtnehmung auf ihre Lage und Beschaffenheit zum Vortheil der Schifffahrt am zweckmäßigsten wegzusprengen wären.

Auf

* Auf gleiche Art hat der den Naufohren sehr gefährliche Ausfall des Strudelwassers zwischen dem Bombengehäufelt und der Wolfskugel bei Nr. 7. nach hinweggesprengtem spornartigen Wörterufer, welches die Ursache dieses Ausfalls war, von selbst aufgehört.